

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINLEITUNG	1
1. Forschungsstand	2
2. Quellenlage	4
3. Abgrenzung des Themas und Fragestellung	4
KAPITEL I: DIE ÄLTERE JÜDISCHE GEMEINDE VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUR VERTREIBUNG (1282–1546)	7
A. Rechtsgeschichte	
1. Die Entwicklung der rechtlichen Stellung der Juden bis zum 13. Jahrhundert	7
2. Der Schutz	11
a) Der Übergang des Judenschutzes vom Herzog auf den Gemeinen Rat	11
b) Die Ausbildung des allgemeinen und des besonderen Judenschutzes in den Verträgen mit dem Rat im 14. und 15. Jahrhundert	15
c) Die Entwicklung des Judenrechts in den Schutzverträgen des 16. Jahrhunderts	18
d) Ausübung des Schutzes nach innen und außen	20
e) Die Ausweisungsbeschlüsse des 16. Jahrhunderts und die Vertreibung von 1546	22
3. Das städtische Judenrecht	24
a) Allgemeines Handelsprivileg und spezielle Handelsbeschränkungen	26
aa) Allgemeine städtische Pfandbestimmungen	27
bb) Die Satzungen des Rates zugunsten der Knochenhauer und der Beckenwerker	28
cc) Der Vertrag zwischen den Juden und den Lakenmachern	29
dd) Die Satzung der Schneidergilde	30
b) Höchstzins und Zinshöhe	30
c) Juden als „borger“ und „medewoner“	32
d) Beweisrecht und Strafrecht	37
e) Der Judeneid	38
4. Die Ausübung der Gerichtsbarkeit über die Juden	41
a) Die schutzherrlichen Judengerichte	41
aa) Das Judengericht „vor der Synagoge“	41
bb) Das Vogteigericht	42
cc) Das Vehmgericht	42
dd) Die Gerichtsbarkeit des Gemeinen Rats über die Juden	42
b) Das rabbinische Schiedsgericht	43
c) Ladung vor auswärtige Gerichte	45

5. Die Abgaben	46
a) Die finanziellen Forderungen des Reichs – Opferpfennig, Krönungsgeld, Schätzungen	47
b) Die Abgaben an den Herzog nach der Verpfändung von 1370	50
c) Die Abgaben an den Gemeinen Rat („schot, tins, bede, plicht“)	51
d) Die Abgaben an die Altstadt („census judeorum“)	56
e) Die Abgaben an die Neustadt („census judeorum“, „joddentyns“, Hauszins)	57
f) Andere Abgaben	58
g) „Broke“ (Strafgelder)	59
B. Wirtschaftsgeschichte	60
1. Pfandleihe und Pfandhandel	61
a) Umfang und Höhe der Pfandgeschäfte	61
b) Der Kundenkreis in regionaler und sozialer Hinsicht	63
2. Die „großen“ Darlehen	64
a) Umfang und Höhe der Kreditgeschäfte	65
b) Der Kundenkreis in regionaler und sozialer Hinsicht	65
c) Zinshöhe und „Wucher“	67
3. Handwerk und Warenhandel	70
4. Die Organisation der wirtschaftlichen Tätigkeit: Compagnons, Handeldiener, Geschäftsreisen	71
5. Wandlungen der wirtschaftlichen Funktion der Juden vom 13.–16. Jahrhundert	72
C. Sozialgeschichte	76
1. Der jüdische Bevölkerungsanteil	76
a) Die früheste Ansiedlung der Juden und ihre Wohnplätze in der Stadt	76
b) Die Größe des jüdischen Bevölkerungsanteils	79
c) Herkunft, Verweildauer, Abwanderung	81
2. Die Verfassung und Verwaltung der jüdischen Gemeinde	87
3. Beziehungen der braunschweigischen jüdischen Gemeinde zu auswärtigen jüdischen Gemeinden	88
4. Die Sozialstruktur der jüdischen Gemeinde	89
a) Größe der Vermögen und Vermögensverteilung	89
b) Die Gemeindebedienten	95
c) Gesinde	96
5. Das Verhältnis von Juden und Christen	97
a) Elemente der Judenfeindschaft	97
aa) Das Pogrom von 1349/50	97
bb) Der Ritualmordprozeß von 1437	98

cc) Der Hostienschändungsprozeß 1510	100
dd) Ghettoisierung und Kleidervorschriften	101
ee) Übergriffe Einzelner	103
ff) Die Ausweisungsbeschlüsse	103
b) Soziale Träger der Judenfeindschaft	106
c) Günstige Verhältnisse im 15. Jahrhundert	108
d) Urbanus Rhegius und die Haltung der Reformatoren	108

KAPITEL II: DIE JUDEN IN MELVERODE (1578/79–1591) 111

A. Rechtsgeschichte	114
1. Das Judengeleit von 1578	114
2. Die Reaktion der Stadt Braunschweig	115
3. Von der Ausweisung der Juden 1590/91 bis zur Gewährung des freien Durchzugs 1594	118
4. Die Judengesetzgebung im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel bis zum Tode des Herzogs Friedrich Ulrich 1634	121
B. Wirtschaftsgeschichte	122
C. Sozialgeschichte	126
1. Die Sozialstruktur der jüdischen Gemeinde	126
2. Das Verhältnis von Juden und Christen	130
3. Konversionen und Konvertiten	132

KAPITEL III: DIE JÜNGERE JÜDISCHE GEMEINDE VON DER ZEIT IHRER ENTSTEHUNG BIS ZUM ENDE DES HERZOGTUMS BRAUNSCHWEIG (1707–1807) 135

A. Die rechtliche Lage der Juden im absolutistischen Staat	137
1. Vom Privileg zum Judenreglement von 1762	137
a) Die Privilegien der Hofjuden	137
b) Die Entwicklung eines einheitlichen Schutzbriefes	140
c) Das Judenreglement von 1762	141
d) Schutzgeld und andere Abgaben	143
aa) Das Schutzgeld	143
bb) Das Recognitionsgeld (Surrogatgelder)	145
cc) Anteil an den üblichen Lasten: Kopfsteuer, Servicengelder und Prinzessinnensteuer	146
dd) Die Parochialsteuer	147
ee) Silberlieferungen an die Münze	148
2. Die Privilegierung der Messejuden als Teil der merkantilistischen Wirtschaftspolitik	149
3. Die Betteljuden	151

4. Die „Verbesserung des bürgerlichen Zustands der Juden“ seit dem Ende des 18. Jahrhunderts	152
a) Lockerungen des geltenden Judenrechts durch Ausnahmeregelungen und Privilegierungen	153
b) Die Verbesserung des Judeneids	155
c) Die Aufhebung des Judenleibzolls 1804	156
5. Die rechtliche Stellung der jüdischen Gemeinde	157
a) Die autonome rabbinische Strafgewalt	157
b) Der Vorsänger als Instrument obrigkeitlicher Aufsicht und Kontrolle	158
6. Das Landrabbinat im Weserdistrikt	159
7. Die Verwaltungspraxis	160
a) Prinzipien der Judenpolitik bei Geheimem Rat, Kammer, Magistrat und Polizeidepartement	160
b) Das Verfahren der Schutzerteilung	163
c) Schutzverlust und Ausweisung	165

B. Die wirtschaftliche Funktion und Bedeutung der Juden in Braunschweig 166

1. Die Hoffaktoren – wirtschaftlicher Erfolg und Mißerfolg	169
a) Alexander David und seine Nachkommen	169
b) Daniel Gouns und Nathan Beer Isaak	175
c) Herz Samson	176
d) Israel Jacobson	177
2. Die wirtschaftliche Stellung der Schutzjuden	178
a) Der Handel	178
aa) Der Trödel- und Altkleiderhandel	178
bb) Der Schnitt- und Ellenwarenhandel	181
cc) Der Bijouteriehandel	182
dd) Silberlieferungen an die Münze	183
ee) Lotteriekollekteure	183
b) Das Gewerbe	184
aa) Steinschneider und Petschierstecher	184
bb) Ärzte und Operateure	185
cc) Die Garköche	187
c) Manufakturen und „Fabriken“	187
aa) Destillateure	187
bb) Textilmanufakturen	190
cc) Die fürstliche Tabakregie	192
d) Die wirtschaftliche Organisation: Die Compagniegeschäfte	193
3. Das Verhältnis von erteilter Konzession und tatsächlich geübtem Gewerbe	199
4. Wandlungen in der Berufsstruktur der Juden 1770–1805	
5. Die Versuche der Kramer, Trödler, Gold- und Silberarbeiter zur Abwehr der Juden	198
6. Die wirtschaftliche Tätigkeit der Messejuden	201

C. Die Sozialgeschichte der Hof- und Schutzjuden	203
1. Der jüdische Bevölkerungsanteil	203
a) Der Anteil der Juden an der Gesamtbevölkerung	203
b) Wanderungsverhalten: Herkunft, Verweildauer, Abwanderung	205
c) Familien und Haushalte	207
d) Wohngegenden der Juden in Braunschweig	208
2. Das Sozialgefüge innerhalb der jüdischen Gemeinde	209
a) Die Vermögensverteilung 1770	209
b) Die soziale Lage der Juden um 1805	212
c) Das Schutzgeld als Gradmesser von Vermögen und Einkommen	213
d) Die Kopfsteuer	214
e) Befreiung von Schutz- und Recognitionsgeldern als Anzeichen der Verarmung	214
f) Die Parochialsteuer von 1766 als Gradmesser des Vermögens	216
g) Die Bedienten und Informatoren	217
3. Die innere Verfassung der jüdischen Gemeinde	218
a) Der Einfluß der Hoffaktoren	219
b) Die Funktionsträger der Gemeinde	221
aa) Die Vorsteher	221
bb) Der Vorsänger	223
cc) Der Bediente der Judenschaft	223
dd) Der Schächter	224
c) Die Einrichtungen der Gemeinde	224
aa) Die Synagoge	224
bb) Die Schule	225
cc) Der Friedhof	225
dd) Die Armenkasse	226
ee) Das rabbinische Lehrhaus	226
4. Das Verhältnis von Juden und Christen	227
a) Demonstrative Gesten des Herzoghauses	227
b) Wirtschaftlich motivierte Judenfeindschaft	228
c) Ständische Tendenzen zur Verminderung der Juden	228
d) Die Ansichten der Verwaltung	229
e) Proselyten und die staatliche Politik ihnen gegenüber	230
f) Der Kreis Braunschweiger Aufklärer	232
aa) Die „Gelehrten Beyträge“ 1778	233
bb) Hofrat Prof. Lüder aus dem Kreis um Eschenburg	234

KAPITEL IV: DIE BRAUNSCHWEIGER JUDEN IM KÖNIGREICH WESTPHALEN (1807–1814) 237

A. Die „Erste Emanzipation“ – die völlige rechtliche Gleichstellung 239

1. Das Konsistorium der Israeliten in Kassel 239

2. Sprengel, Syndicat und Canton Braunschweig	243
3. Die Annahme von Familiennamen	244
4. Die Verwaltungspraxis	245
B. Kontinuität und Wandel in den wirtschaftlichen Aktivitäten der Juden	245
1. Jüdische Armee- und Kriegslieferanten	245
2. Bankierstätigkeit	246
3. Die Patentsteuer von 1812	246
4. Die Gewerbestruktur von 1812: Christen und Juden im Vergleich	252
C. Die Sozialgeschichte	253
1. Die Zunahme der jüdischen Bevölkerung 1807–1813	253
2. Die Sozialstruktur der jüdischen Gemeinde nach der Vermögenssteuer von 1810	254
3. Die Höchstbesteuerten nach der Kommunalsteuerrolle von 1810 und der Anteil der Juden	259
4. Hauserwerb 1807–1814	261
5. Das Verhältnis von Juden und Christen – Versuche zur Integration	261

**KAPITEL V: DAS ZEITALTER DER EMANZIPATION –
DIE JUDEN IM KONSTITUTIONELLEN STAAT (1814–1848)** 263

A. Die Erringung der vollen bürgerlichen Rechte 264

1. Die rechtliche Lage der Juden 1814/15 im Herzogtum Braunschweig und im Deutschen Bund	265
a) Die Vorgabe des § 16 der Bundesakte von 1816	265
b) Braunschweigs Sonderstellung – der Verzicht auf die Rückkehr zum Schutzjuden-Status	267
2. Auf dem Wege zum kommunalen und staatlichen Bürgerrecht – die Juden in der Gesetzgebung	269
a) Die „Erneuerte Landschaftsordnung“ von 1820	269
b) Die „Neue Landschaftsordnung“ von 1832	271
c) Die „Revidierte Städteordnung“ von 1834	274
d) Die Gildeordnung von 1821 – Zugang zum Handwerk	275
3. Die Verwaltungspraxis	275
4. Der Kampf um die volle Emanzipation 1830–1848	278
a) Das „Gesuch der Bekenner des jüdischen Glaubens“ von 1831 an die Landesversammlung	278
b) Liberale Stimmen zur Emanzipation der Juden	282
aa) F. K. von Strombeck	282
bb) Wilhelm Bode	282
cc) Karl Steinacker	285
c) Gegenstimmen – Judenfeindschaft und Antisemitismus	288
d) Gesetzesnorm und Gesetzeswirklichkeit: Die Verfassung als Grundlage von Ansprüchen	298
aa) Die Wahl Ludwigs Helffts zum Stadtverordneten 1845	290

bb) Die umstrittene Fortdauer des Judenreglements der Stadt Braunschweig von 1762	291
cc) Die juristische Klage um das Bürgerrecht	292
dd) Die Reform des Judeeneids	292
5. Das Gesetz zur „Aufhebung der aus dem religiösen Bekenntnis entspringenden Ungleichheiten“ von 1848	294
a) Die Durchsetzung des Gesetzes in der Landesversammlung	294
b) Fortdauernde Beschränkungen nach 1848	297
6. Die Entwicklung der jüdischen Gemeinde zur Korporation	299
a) Die Statuten von 1825, 1832 und 1853	299
b) Die Rechtsaufsicht des Magistrats	301
c) Das Mitspracherecht bei der Aufnahme fremder Juden in die Stadt	302
7. Das Landrabbinat	302
B. Funktion und Bedeutung der Juden in der Wirtschaft der Stadt Braunschweig in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	304
1. Die Berufsstruktur der Juden	305
a) Wandel der Berufe von 1817–1852, die Nutzung der verbreiterten Möglichkeiten	305
b) Die Gewerbestruktur der Stadt Braunschweig im Jahre 1836 – Christen und Juden im Vergleich	312
c) Die Handlungsdiener	314
d) Häusliches Gesinde	315
2. Die Bedeutung der Juden in verschiedenen Wirtschaftszweigen der Stadt	316
a) Bankwesen	316
b) Textilhandel (Manufakturwarenhandel, Ellenwarenhandel)	319
c) Der Trödelhandel	320
d) Der Kleinhandel	322
e) Manufakturen und Fabriken	325
f) Versicherungsagenturen	328
3. Exemplarische Darstellungen	328
a) Das Bankhaus Oppenheimer	328
b) Textilgeschäft P. J. Blanck	329
c) Lederhandlung Zadeckliap	331
d) Vom Commis zum Compagnon: Hermann Samson – Israel Landauer – Daniel Heymann – Joseph Löb	332
e) Lotteriekollekteur Alexander Meyer	333
4. Die freien Berufe	334
a) Ärzte	334
b) Advokaten	335
c) Literaten	337
d) Sonstige	338
5. Juden im öffentlichen Dienst	339

6. Berufstätigkeit der Frauen	340
7. Arbeiter und Tagelöhner	342
C. Sozialgeschichte der Juden zwischen Emanzipation und Assimilation	343
1. Der jüdische Bevölkerungsanteil	343
a) Anzahl der Juden in Braunschweig	343
b) Wanderungsverhalten	345
c) Sozialtopographie – Wohngegenden der Juden in Braunschweig	350
d) Anzahl und Größe der Familien	350
2. Sozialstruktur der jüdischen Gemeinde	351
a) Verteilung von Vermögen und Einkommen	351
b) Die Indikatoren der sozialen Geltung	353
aa) Gemeindeamt	353
bb) Beruf	354
cc) Bildung	355
c) Die Gemeindesteuer als Gradmesser des wirtschaftlichen Erfolgs	356
3. Die Synagogengemeinde und ihre Institutionen	357
a) Die Satzungen von 1825, 1832, 1853	357
b) Die Gemeindeämter	360
c) Der Gemeindehaushalt und die Gemeindesteuer	362
d) Institutionen der Gemeinde	362
aa) Die Synagoge	362
bb) Die Religionsschule	363
cc) Der Wohltätigkeitsverein („Ez Chajim“)	365
dd) Der Kranken- und Sterbeverein	367
ee) Der Israelitische Frauenverein	369
ff) Das Gemeindehaus	369
gg) Der Friedhof	370
e) Der Rabbiner	370
f) Die Synagogendiener, Kantoren, Lehrer	371
4. Das Verhältnis von Christen und Juden	372
a) Die Anschauungen über die Juden in Verwaltung und Öffentlichkeit	372
b) Juden als Repräsentanten der Öffentlichkeit	374
c) Die Juden im öffentlichen Leben	374
d) Assimilationstendenzen	375
aa) Braunschweigischer Patriotismus und deutsches Nationalgefühl	375
bb) Namensgebung	376
cc) Gemeindeaustritte	377
dd) Mischehen	378
ee) Orthodoxie und Reform	378
e) Anzeichen von Antisemitismus	380
KAPITEL VI: ZUSAMMENFASSUNG UND ERGEBNISSE	383

KAPITEL VII: ANHANG	391
1. Anmerkungen	391
2. Quellen und Literatur	459
3. Sigelverzeichnis	491
4. Orts- und Personenregister	492

VERZEICHNIS DER TABELLEN, ABBILDUNGEN UND KARTEN TABELLEN

Tab. 1: Steuern und Steueranteil der Juden in Hildesheim 1381–1450	55
Tab. 2: Steuern und Steueranteil der Juden in Braunschweig 1400–1542	55
Tab. 3: Übersicht der Kreditgeschäfte Braunschweiger Juden 1282–1546	73
Tab. 4: Zahl jüdischer Familien in Braunschweig 1320–1546	80
Tab. 5: Steuerzahler und Steuersummen in Altstadt und Neustadt 1384–1401	93
Tab. 6: Schutzgeld und Hauszins der Juden in Meverode 1589, 1590	126
Tab. 7: Hauszins-Klassen der Juden in Meverode 1589, 1590	127
Tab. 8: Liste der jüdischen Haus- und Grundbesitzer in der Stadt Braunschweig 1726–1807	154
Tab. 9: Konzessionen für jüdische Altkleiderhändler 1760–1807	180
Tab. 10: Konzessionierte jüdische Ellenwarenhändler 1782–1804	181
Tab. 11: „Fabriken“ in der Stadt Braunschweig um 1800	188
Tab. 12: Konzessionen für Juden auf „Fabriken“ und Manufakturen 1755–1781	190
Tab. 13: Konzessionen für Juden 1755–1806	194
Tab. 14: Berufe der Braunschweiger Juden 1770 und 1805	197
Tab. 15: Anzahl jüdischer Familien in Braunschweig 1755–1805	204
Tab. 16: Vermögenslage der jüdischen Familien 1770	211
Tab. 17: Vermögenslage der Juden in der Stadt Braunschweig 1805	212
Tab. 18: Befreiung von Schutzgeld 1775–1807	215
Tab. 18a: Schutzerteilung auf Lebenszeit 1784–1807	216
Tab. 19: Parochialsteuer 1765	217
Tab. 20: Vorsteher der jüdischen Gemeinde 1763–1807	222
Tab. 21: Patentsteuer (Gewerbekonzessionsabgabe) 1812	248
Tab. 22: Berufe der Juden in der Stadt Braunschweig 1812	250
Tab. 23: Israelitische Vermögenssteuer 1810	256
Tab. 24: Die Höchstbesteuerten in der Stadt Braunschweig 1810 – Christen und Juden	260
Tab. 25: Jüdische Hausbesitzer 1807–1814	261
Tab. 26: Berufe der Juden 1815, 1819, 1836, 1852	305
Tab. 27: Berufsstruktur der Männer in der Stadt Braunschweig 1854, 1855	308
Tab. 28: Berufe der Juden 1815–1852	309
Tab. 29: Inter-Generationen-Mobilität: Berufe von Vätern und Söhnen 1815–1852	310
Tab. 30: Berufssequenzen 1815–1852	312

Tab. 31: Gewerbestruktur 1836 – Christen und Juden im Vergleich	313
Tab. 32: Zahl der Trödler in Braunschweig 1815–1862	322
Tab. 33: Konzessionierte jüdische Frauen 1815–1852	341
Tab. 34: Herkunft Braunschweiger Juden nach Ländern 1815–1852	346
Tab. 35: Abwanderung Braunschweiger Juden nach Ländern 1815–1852	348
Tab. 36: Größe jüdischer Familien in der Stadt Braunschweig 1815 und 1854	351
Tab. 37: Repräsentanten der jüdischen Gemeinde 1825–1851	360
Tab. 38: Berufe der Repräsentanten 1826–1851	361

ABBILDUNGEN

Abb. 1: Schutzgeldzahlungen und Sonderabgaben der Juden an den Gemeinen Rat 1349–1546	53
Abb. 1a: Judensiedlung in Altstadt und Neustadt	79
Abb. 2: Zahl der in Braunschweig lebenden jüdischen Familien 1320–1546	81
Abb. 3: Steuerbeträge und Steuerzahler 1388	90
Abb. 4: Steuerbeträge und Steuerzahler der Altstadt 1389, 1398	91
Abb. 5: Verteilung der Steuerlast 1389, 1399	92
Abb. 6: Zahl der jüdischen Familien in Braunschweig 1755–1805	204
Abb. 7: Schutzerteilung 1755–1805	205
Abb. 8: Berufe der Juden 1812	250
Abb. 9: Berufe von Christen und Juden 1812	251
Abb. 10: Israelitische Vermögenssteuer – Steuerverteilung 1810	257
Abb. 11: Die Höchstbesteuerten 1810 – Christen und Juden	260
Abb. 12: Berufe der Juden nach Wirtschaftszweigen 1815, 1819, 1836, 1852	307
Abb. 13: Gewerbestruktur 1836 – Christen und Juden im Vergleich	314
Abb. 14: Herkunft der Braunschweiger Juden nach Ländern 1815–1852	346
Abb. 15: Abwanderung der Braunschweiger Juden nach Ländern 1815–1852	348
Abb. 16: Israelitische Gemeindesteuer – Verteilung der Steuerlast 1825, 1835, 1850	352
Abb. 17: Israelitische Gemeindesteuer – Verteilung der Beitragsklassen 1825–1850	353

KARTEN

Karte 1: Geschäftsbeziehungen der braunschweigischen Juden 1282–1546	69
Karte 2: Herkunft der braunschweigischen Juden 1282–1546	86
Karte 3: Herkunft der Juden in Melverode 1578–1589	129
Karte 4: Herkunft/Abwanderung Braunschweiger Juden 1756–1806	206
Karte 5: Wohnplätze der Juden in Braunschweig 1758/1770	208
Karte 6: Herkunft Braunschweiger Juden 1815–1852	347
Karte 7: Abwanderung Braunschweiger Juden 1815–1852	349
Karte 8: Wohnplätze der Juden und der Höchstbesteuerten 1852	509